

litrix.de

GERMAN LITERATURE ONLINE

Lorenz Pauli / Kathrin Schärer (Illustration)

mutig, mutig

Atlantis-Verlag

Zürich 2006

ISBN 3-7152-0518-0

Textauszug

S. 1-32

© 2006 Atlantis-Verlag, Zürich

Mutig, mutig



Die Maus, die Schnecke, der Frosch und der Spatz sitzen am Ufer des Weihers.

Die Maus ist da, weil sie nicht wusste, wohin sie sonst gehen sollte. Die Schnecke ist da, weil die Maus da ist. Der Frosch ist einfach auf einen Sprung vorbei gekommen und der Spatz will wissen, was die anderen hier tun.

“Ja, ja ...”, sagt die Schnecke, und die anderen nicken.

“Was nun?“, fragt der Spatz und die anderen schütteln den Kopf. Und alle denken: Was nun?

Endlich fällt dem Frosch etwas ein:

“Wir machen einen Wettkampf, wer von uns am mutigsten ist!”

„Gute Idee!“ – „Sehr gute Idee!“ – „Super Idee!“

Die anderen klatschen in die Pfoten, Flügel und Fühler.

Die Maus macht den Anfang: "Ich tauche bis zum anderen Ufer und wieder zurück und zwar ohne aufzutauchen!"

Der Frosch tut enttäuscht: "So ein Quak. Das hat nichts zu tun mit Mut! Das ist doch ein Vergnügen!"

Die Maus ist beleidigt: "Ich bin doch kein Frosch. Für eine Maus ist das völlig verrückt!"

"Schongutschongut!" beruhigt der Spatz. "Zeig mal!"

Die Maus macht sich bereit, holt tief Luft, ganz tief, springt ins Wasser und ist weg.

Einmal hin. Einmal her. Endlich taucht die Maus wieder auf. Sie prustet und japst. Der Frosch hilft ihr aus dem Wasser und gratuliert: "Mutig, mutig! Du bist eine tolle Taucherin."

Alle klatschen in die Schwimmhäute, Fühler und Flügel.

Nun ist der Frosch dran. "Ich fresse heute keine mickrige Mücke und keine flinke Fliege", sagt er, "ich fresse eine ganze, große Seerose!"

Die Schnecke tut enttäuscht: "Das ist doch überhaupt nicht mutig! Ich fresse täglich Grünzeug!"

„Du schon“, sagt der Frosch und ist beleidigt: "Aber für mich als Frosch braucht das viel Mut!"

"Schongutschongut!", beruhigt die Maus. "Los, Frosch, zeig mal!"

Der Frosch springt in den Teich, sucht sich eine große Seerose aus und ...

... würgt sie hinunter mit Stumpf und Stiel.

Nach dem letzten Bissen nickt die Schnecke anerkennend: "Mutig, mutig! Das ist wirklich etwas ganz Besonderes."

Alle klatschen in die Pfoten, Flügel und Fühler.

Jetzt ist die Schnecke dran. Sie schleimt hin und sie schleimt her, sie räuspert sich und sie spricht: “Ich werde jetzt aus meinem Haus herauskommen und um mein Schneckenhaus herum kriechen, ganz ringsum, und erst dann wieder mein Haus anziehen.”

Der Spatz tut enttäuscht: “Ist doch überhaupt nicht mutig! Ich habe meine Eierschale schon am ersten Tag abgestreift und bin seither nie mehr hineingekrochen!”

Die Schnecke zieht sich beleidigt in ihr Haus zurück. “Schongutschongut!” beruhigt die Maus. “Ein Ei ist kein Schneckenhaus. Schnecke, leg los!”

Die Schnecke kriecht heraus, ganz heraus, kriecht um das ganze Haus herum und zwängt sich langsam, ganz langsam wieder ins Haus hinein. Es sitzt jetzt etwas schief.

Der Spatz ist begeistert: “Mutig, mutig! So etwas hat die Welt noch nie gesehen.”

Alle klatschen in die Flügel, Schwimmhäute und Pfoten.

Jetzt sehen alle gespannt den Spatz an. Denn jeder weiß: Spatzen sind frech und mutig. Und alle sind gespannt, was der Spatz nun tun wird.

Der Spatz trippelt hin und her. (direkte Rede je bei den Vignetten)

„Nun ...

Nun, also ...

Nun, also, ich ...

Nun, also, ich mach ...

... ICH MACH NICHT MIT.”

Endlich begreift die Maus. Dann begreift der Frosch.
Schließlich begreift die Schnecke. Und alle jubeln: „Ja, das
ist Mut!“

